

## **Projektbeschreibung: Ein Schuldenaudit für Hamburg**

Vor dem Hauptgebäude der Universität wurde 2011 auf Initiative von Aktiven aus der Studierendenschaft eine Schulden- und Vermögensuhr eingeweiht. Anders als die Schuldenuhr, die 1995 vom Bund der Steuerzahler vor dem Bundesfinanzministerium errichtet wurde, zeigt sie nicht nur die Entwicklung des Schuldenstands (der Stadt Hamburg), sondern sie stellt diese Zahl der Entwicklung des Vermögens der reichsten 10 Prozent der Hamburger\*innen gegenüber. Sie verweist damit auf einen schlichten und doch bedeutsamen Zusammenhang: alle Schulden (ob staatlich oder privat) stehen zugleich einem Vermögen gegenüber. Bei der Frage der Staatsverschuldung handelt es sich demnach immer zuallererst um eine politische Frage. Ein Zusammenhang, auf den Ökonom\*innen wie Heiner Flassbeck nicht müde werden hinzuweisen: „Geldschulden und Geldersparnisse sind jederzeit genau gleich, weil das Geldvermögen des einen die Geldschulden des anderen sind.“ (2011, S. 473).

Während diese Erkenntnis in den Ländern des globalen Südens als Allgemeinwissen gelten darf, haben wir es in Deutschland noch immer mit einem sehr unterentwickelten Verständnis von Staatsverschuldung zu tun. Das liegt unter anderem daran, dass die Thematik der Staatsverschuldung (und der Verschuldung allgemein) in Deutschland sehr stark ideologisch aufgeladen ist (Schui 2014). Die realen volkswirtschaftlichen Zusammenhänge werden damit verschleiert und mystifiziert.

Mit unserem Forschungsprojekt „Ein Schuldenaudit für Hamburg“ möchten wir die Staatsverschuldung der Stadt Hamburg auf ihre Ursachen und ihre Wirkung hin untersuchen und damit dazu beitragen, Licht ins Dunkel zu bringen. Wir wollen untersuchen, in welchem Zusammenhang und zu welchen Konditionen Staatsschulden aufgenommen wurden und welche sozialen, ökonomischen und ökologischen Auswirkungen eine Schuldentilgung haben würde. Dafür bedienen wir uns des Konzepts der illegitimen Schulden und der Methodik des Schuldenaudits. Die theoretische Fundierung des Forschungsprojekts basiert auf einem heterodoxen (keynesianischen und postmarxistischen) Ansatz.

Das Konzept der illegitimen Schulden wurde erstmals 1898 von den USA angewendet, um die Schulden des von ihnen besetzten Kuba zu annullieren. Es ist ein völkerrechtlich noch nicht verankerter, aber mehrfach praktizierter Grundsatz, nach dem alle Schulden eines Staates, die nicht zum Wohle der betreffenden Bevölkerung aufgenommen wurden oder an deren Zustandekommen das Volk des Landes oder dessen gewählte Vertreter nicht beteiligt gewesen sind, als nicht rechtmäßig anzusehen und folglich zu annullieren sind (Howse 2007, S. 9). Unter Anwendung dieses Konzept befreite sich beispielsweise Ecuador im Jahr 2008 vor der erheblich einschränkenden Schuldlast. Schon der Bericht der von der Regierung eingesetzten Kommission zur Prüfung der Legitimität der Schulden veranlasste die Gläubiger Ecuadors, auf über 70 Prozent der Forderungen zu verzichten (Fattorelli 2013, S. 127). Zur Vorbereitung des Forschungsprojekts wollen wir uns zunächst mit den theoretischen Hintergründen und praktischen Anforderungen des Konzepts der illegitimen Schulden auseinandersetzen, um dann in die praktische Forschungsarbeit einzusteigen.

### **Fragestellung und Zielsetzung**

Im Rahmen des hier vorgestellten Forschungsprojekts wollen wir die folgenden drei Forschungsfragen beantworten:

- 1.) Welche der Schulden der Stadt Hamburg, die im Untersuchungszeitraum von 2000 bis 2020 aufgenommen wurden sind als illegitim aufzufassen? Wofür, bzw. in welchem Zusammenhang wurden die Staatsschulden aufgenommen?

- 2.) Welche Auswirkungen hat die Schuldenbremse auf die Kreditaufnahme der Stadt Hamburg, insbesondere im Bereich der nicht zum Kernhaushalt gehörenden Auslagerungen (Extrahaushalte und FEUs<sup>1</sup>)?
- 3.) Was sind die sozialen, ökonomischen und ökologischen Folgen der Schulden(tilgung)?

Das Schuldenaudit ist ein demokratisches Instrument, um die moralisch-ideologisch aufgeladenen Schulden auf ihre irdischen Ursprünge (siehe bspw. HSH-Nordbank und Cum-Ex) zurück zu führen und damit zum Gegenstand der gesellschaftlichen Diskussion zu machen.

### **Methoden**

In Bezug auf die Auswahl der Methoden für die Untersuchung der Schulden orientieren wir uns an den gängigen Methoden von Finanzaudits. Nach einer ersten Recherchephase, in der wir die entsprechenden Vertragsunterlagen und Dokumente zusammentragen und auswerten wollen, planen wir ein Symposium bei dem wir gemeinsam mit Wissenschaftler\*innen und Expert\*innen aus dem Bereich der Finanzwirtschaft und des Rechnungswesens den Untersuchungsrahmen diskutieren und festlegen wollen. Hier geht es vor allem darum, zu bewerten, welche Dokumente und Sachverhalte besonders interessant und untersuchenswert sind.

Im nächsten Schritt geht es darum, die zu untersuchenden Sachverhalte im Rahmen von Compliance Tests<sup>2</sup> und Substantive Tests<sup>3</sup> auf ihr Zustandekommen und die rechtlichen und buchhalterischen Grundlagen hin zu überprüfen. Wir orientieren uns dabei an den Standards der International Organization of Supreme Audit Institutions (ISSAI) und an dem Handbuch „Citizen Public Debt Audit“.

### **Zur Relevanz des Forschungsvorhabens**

Schon immer in der Geschichte der Menschheitsentwicklung waren Schuldenschnitte qualitative Sprünge von entscheidender Bedeutung. Das früheste, dokumentierte Beispiel ist die 600 v.Chr. im alten Griechenland erlassene „Seisachtheia“: die Annullierung aller Schuldverhältnisse zwischen Privatpersonen begründete die attische Demokratie und das moderne Staatswesen, wie wir es heute kennen und schuf die Grundlage für die spätere gesellschaftliche und wirtschaftliche Blüte der europäischen Kulturvölker (Alwine 2016, S. 6). In einem Aufruf von 100 Ökonom\*innen, der eine Streichung der von der EZB gehaltenen Staatsverschuldung fordert, betonen die Wissenschaftler\*innen die Bedeutung, die der Schuldenschnitt im Rahmen des Londoner Schuldenabkommens 1953 für die wirtschaftliche Entwicklung der BRD hatte.<sup>4</sup>

Heute, im Jahr 2021, sind die Banken, Fonds und Institutionen der Länder des globalen Nordens als Gläubiger die wesentlichen Treiber der sozialen Ungleichheit. Gerade in der sog. Europäischen Schuldenkrise hat Deutschland durch eine rigide Austeritätspolitik einen Schuldenschnitt für Griechenland verhindert und die griechische Wirtschaft damit in eine tiefe Rezession gestürzt. Mit der Untersuchung der Schulden der Stadt Hamburg im Rahmen des hier vorgestellten Forschungsprojekts wollen wir einen Beitrag zu einem aufgeklärteren Verhältnis zur Staatsverschuldung leisten und damit

---

<sup>1</sup> FEU steht für öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, z.B. ausgegliederte Landeskrankenhäuser

<sup>2</sup> “Compliance testing involves all the procedures geared toward determining the formal aspects of the transactions that generated public debt, in order to verify whether or not the legal standards, rules and regulations in force at the time were adhered to [...]” (Fattorelli 2013, S. 187)

<sup>3</sup> “Substantive tests consist of tests involving transactions and balances, as well as analytical investigation techniques. The procedures will be aimed at determining substantial questions; that is, establishing whether the amounts represented as public debt and their costs are real, if they are reasonably presented, if they have defects or irregularities, are marked by fraud, abuse, change of circumstances, etc.” (Fattorelli 2013, S. 188)

<sup>4</sup> <https://annulation-dette-publique-bce.com/>

dazu beitragen, dass sowohl die Staatsverschuldung in Deutschland als auch die Verschuldung anderer Staaten als das Gesehene wird, was sie ist: das Ergebnis bestimmter historischer Kräfteverhältnisse.

Wenn Länder wie Sambia nicht mehr 30 Prozent ihres Haushalts für die Rückzahlung von Krediten zahlen müssen, dann bleibt mehr Geld für Bildungseinrichtungen, Gesundheitszentren, Nahrungsmittelsicherung und den Ausbau der Infrastruktur. Das Forschungsprojekt leistet insofern auch einen unmittelbaren Beitrag zu Realisierung der Sustainable Development Goals.

### **Zur Genese des Forschungsprojekts**

Die Idee für das Forschungsprojekt ist im Zusammenhang mit der Kampagne „International Solidarisch: Schluss mit Austerität“ und einer Veranstaltung zum Konzept der illegitimen Schulden mit zwei Ökonomen aus Belgien entstanden. Im Rahmen eines Kurses der Pluralen Ökonomen mit dem Kurstitel „Geld, Macht und Kapital“ haben sich dann einige der Antragsteller\*innen eingehender mit dem Beispiel des Schuldenaudits in Ecuador und den volkswirtschaftlichen Zusammenhängen hinter der Staatsverschuldung auseinandergesetzt.

Im Dezember 2021 fand dann das erste Arbeitstreffen der Arbeitsgruppe statt, bei dem wir uns eingehender mit der Zusammensetzung der Staatsverschuldung in Hamburg und dem Verhältnis von Verschuldung im Kernhaushalt und in den Extrahaushalten und FEUS auseinandergesetzt haben. Für März 2021 ist ein nächstes Arbeitstreffen geplant bei dem wir uns dann konkreter mit der Datengrundlage und den rechtlichen Grundlagen der Forschungsarbeit beschäftigen wollen.

### **Kooperationsmöglichkeiten**

Die Auseinandersetzung um das Konzept der illegitimen Schulden und um ein Schuldenaudit in Hamburg lässt sich aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen beleuchten. Wir streben deswegen ein interdisziplinäres Forschungsprojekt an, an dem Studierende aus den Fachbereichen Sozialökonomie, Sozialwissenschaften, Geschichte und Erziehungswissenschaft beteiligt sind. Darüber hinaus wollen wir uns wissenschaftliche Beratung zu Fragen rund um das Völkerrecht suchen.

In Bezug auf die internationale Kooperation stehen wir im Austausch mit Wissenschaftler\*innen der Organisation CADTM Belgique (Komitee zur Streichung der illegitimen Schulden), die seit mehr als 30 Jahren zu der Thematik der illegitimen Schulden arbeitet und u.a. bei der Durchführung der Schuldenaudits in Ecuador und der Wahrheitskommission in Griechenland beteiligt war. Sie sind gerne bereit uns bei der Durchführung des Forschungsprojekts zu unterstützen.

Kontakt per E-Mail über die Projektmitverantwortliche und Gruppensprecherin Ida Rockenbach: [idarockenbach@gmail.com](mailto:idarockenbach@gmail.com)

### **Literatur**

Alwine, Andrew T. (2016); Freedom and patronage in the Athenian democracy, *Journal of Hellenic Studies* 136.

Fattorelli, Marie Lucia (2013): *Citizen Public Debt Audit – Experiences and methods*. CETIM Publisher.

Flassbeck, Heiner; Spiecker, Friederike (2011): Der Staat als Schuldner — Quadratur des Bösen?, *Wirtschaftsdienst*, 91, issue 7, p. 472-480.

Howse, Robert (2007): The Concept of odious debt in public international law, *United Nations Conference on Trade and Development – Discussion Papers* 185.

Schui, Florian (2014): *Austerität. Die kurze Geschichte eines großen Fehlers*. Karl Blessing Verlag.